

Aus der Erdkunde.

Deutschland.

($\frac{1}{2}$ Million qkm — 50 Mill. Einwohner.)

258. Mein Vaterland.

1. Dem Land, wo meine Wiege stand, ist doch kein andres gleich;
es ist mein liebes Vaterland und heißt — das deutsche Reich.
2. Wie lieblich sind hier Berg und Thal, die Wälder wie so schön,
wie lockend auch im Sonnenstrahl die rebumkränzten Höh'n!
3. An Städten rauscht vorbei der Strom, trägt reicher Kaufherrn Gut,
und freundlich spiegelt Burg und Dom sich in der blauen Flut.
4. Mein Kaiser aber thront als Held in tapfrer Heldenschar
und führt in seinem Wappenfeld den sieggewohnten Nar.
5. Drum, fragt man mich nach meinem Land, brennt mir das Herz sogleich,
und stolz dem Frager zugewandt, ruf ich: „Das deutsche Reich!“

Sturm.

259. Die Nordsee.

1. Im Norden von Deutschland liegt die Nordsee. Da, wo das Meer das Land bespült, ist die Küste, der Strand. Die deutschen Küsten der Nordsee sind fast überall flach. Das Land senkt sich allmählich bis zum Meere und dann weiter unter den Spiegel des Wassers hinab. An solchen Flachküsten setzt das Meer beständig Schlamm oder Sand ab. Zur Zeit der Ebbe treibt der Wind den trocken gewordenen Sand zu hohen Bergen zusammen. Dadurch entstehen nach und nach die Dünen, die etwa 10—20 m hoch werden. So schafft sich das Meer selber einen Damm. Zuweilen aber hat es diese Dünen schon durchbrochen und große Länderstrecken verschlungen. So brach z. B. im Jahre 1570 eine gewaltige Flut herein, bei der mehr als 100 000 Menschen den Tod fanden und viele Dörfer und Städte in den Fluten begraben wurden.

2. Die Überreste jener Dünen sind die friesischen Inseln. Das zwischen ihnen und dem Festlande liegende Watt wird zur Zeit der Ebbe trocken, so daß man nach Rorderney und anderen Inseln vom Lande aus zu Fuß gelangen kann. — Jetzt hat man überall am Meere, wo die Dünen fehlten, 6—10 m hohe Deiche errichtet, so daß der Küstenbewohner mit Ruhe den stärksten Stürmen zusehen kann.

3. Das Wasser des Meeres hat einen bittersalzigen Geschmack. Man kann es daher nicht trinken. Im Gegensatz zum Meerwasser nennt man das Wasser der Flüsse, Bäche, Brunnen zc. süßes Wasser.

260. Ebbe und Flut.

1. Ein sonderbares Schauspiel ist an den Küsten der Nordsee die täglich zweimal eintretende Ebbe und Flut. Da stürzen sich, wenn die Ebbe eintritt, in